

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	est Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 15173018 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Brody Zuname		Jessica Vorname	
ID: 1615173018		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Tunnat, Lara		Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache	
Eine Woche voller Montage Titel			
Reihe			
978-3-7348-5022-6 ISBN		445 Seitenzahl	
		17,95 Preis (EURO)	
Magellan Verlag		Bamberg Ort	
		2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum:		Schlagwörter fantastisch / märchenhaft /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 20.02.2017	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Ellies Montag fängt furchtbar an, eine Serie von kleinen und großen Katastrophen, bis am Ende auch noch ihr Freund mit ihr Schluss macht. Kein Wunder, dass sie sich wünscht, den Tag noch einmal von vorne anzufangen.

Beurteilungstext

Ellie ist eine gute Schülerin der High-School, zudem ist sie mit Tristan, dem Rockstar der Schule befreundet. Doch am Sonntagabend hat sie mit ihm ihren ersten Streit und bekommt Montagmorgen die Nachricht von ihm, dass sie reden müssten. Es folgt ein eng gepackter Montag: Schulweg per Auto mit ihrem langjährigen Freund Owen, mit dem sie zahlreiche Rituale verbindet, Begegnungen vor dem Spind, Geschichtstest, Wahl von Jahrgangssprechern, Collegenberatung, Try-out zum Softball, Zickereien in der Mensa. Am Ende des Tages macht Tristan mit ihr auf dem Jahrmarkt Schluss. Ellie wünscht sich eine weitere Chance, sie will es besser machen, damit Tristan sie weiter liebt. Die nächsten Tage beginnen genauso, es ist sieben Mal hintereinander Montag. Von Unglauben bis zur Überzeugung, dass nichts, was sie tut, von Dauer ist, geht Ellie durch eine Zeit voller gegensätzlicher Gefühle. Sie selbst, ist die einzige, die sich an die vorhergehenden Montage erinnert. Ellie probiert unterschiedliche Strategien, Tristan zu halten, bis sie sich am Ende selbst von ihm trennt.

Eine Woche voller Montage. Der Titel passt genau. Haben wir uns nicht alle einmal gewünscht, die Zeit zurückdrehen zu können, um etwas anders zu machen? Die 445 Seiten sind klar gegliedert: In sieben Montage und einen Epilog. Jeder Montag hat viele kurze, mit Songs betitelte Abschnitte. Das habe ich erst später gemerkt, einige Titel haben mir nichts gesagt, weil sie so alt sind. Stellvertretend für Ellies Musikgeschmack, die den Lärm von Tristans Band anfangs nicht mochte, weil sie auf Oldies steht und die sie zu Playlists für alle Lebenslagen zusammenstellt. Am Ende jedes Montags gibt es einen Rückblick, wie die Liebe zu Tristan anfang und bis zum ersten Montag verlief.

Als ich den Titel las, fühlte ich mich an „Eine Woche voller Samstage“ von Paul Maar erinnert, ich sehe durchaus Parallelen. Das Riesenrad auf dem Titelbild symbolisiert Ellies Ängste und Wünsche und ist gut gewählt. Nachdem Ellie am dritten Tag begriffen hat, dass es an ihr liegt, den Tag anders zu gestalten, probiert sie alles aus: Beziehungstipps aus einem Buch. Sexy Klamotten und das Singen neben Tristan auf der Bühne. Blitzerfotos an der roten Ampel, provokantes Benehmen. Dabei merkt sie, dass Owen in sie verliebt ist. Sie merkt auch, dass ihr seine vertraute Freundschaft nach einem Streit mehr fehlt, als sie dachte. Das könnte langweilig sein. Jeder Tag der gleiche Ablauf, und stimmt, am dritten Tag habe ich das Buch erstmal weggelegt. Aber als ich irgendwann weitergelesen habe, las ich es in einem Rutsch bis zum Ende. Am letzten Tag habe ich den einzelnen Stationen entgegengefiebert: Welchen Spruch wird Owen an diesem Tag aus den Glückskekse im Auto ziehen? Was kann Ellie denn jetzt noch anders machen? Nicht langweilig, sondern spannend und auch immer wieder komisch.

Die Entwicklung von einer schüchternen, strebsamen Schülerin, die überwältigt von der Aufmerksamkeit eines Schüler-Rockstars sich seiner Welt ganz und gar anpasst, zu einem Mädchen, das weiß, was es will, und auch weiß, was es nicht will, ist spannend. Das Fazit: Sei ganz du selbst. dann wirst du um deiner selbst Willen aeliebt.

ganz so schön, wenn man es mit seinen Eltern lesen kann.

Es ist auch deshalb nicht langweilig, weil wir mit jedem Tag nicht nur die Ich-Erzählerin Ellie mit ihren Gefühlen und Gedanken, sondern auch alle Personen aus ihrem Umfeld besser kennenlernen. Nicht nur Tristan und Owen, sondern auch die unzufriedene Mutter. Den Vater, der den ganzen Tag Scrabble spielt und seinen Hochzeitstag vergisst. Die Schwester, die nass aus der Schule kommt und nicht darüber sprechen möchte.

Das Buch ist ein Märchen. Sieben Mal bekommt Ellie die Chance, ihr Leben zu verbessern. Als sie beim siebten Mal alles richtig macht, wird Dienstag.

Ellie wird nach einer fulminanten Rede zur Jahrgangssprecherin gewählt. Sie beginnt mit dem Musical-Kurs, um selbst einmal auszuprobieren, wie es ist, zu singen. Sie macht souverän mit Tristan Schluss und beginnt eine Beziehung mit Owen, hilft dem Vater, seine Ehe zu verbessern, rettet ihre Schwester vor einer Mobbing-Attacke und einen Vogel vor seinem Tod. Das ist mir zu unglaublich, oder um es als Song auszudrücken: „Too much!“ Deshalb: Amüsante Lektüre für Mädchen, nicht mehr.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	cja Kürzel	Nr. 15170410
Verf./Bearb./Hrsg.: Frost Zuname			Adam Vorname	
Fox, Emily Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Knefel, Anke Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Fuchs ermittelt! Die Höhle der Stachelschweine Titel			ID: 1715170410	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7348-4017-3 ISBN	228 Seitenzahl	9,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Magellan Verlag	Bamberg Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Schlagwörter	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Detektiv / Kriminalität	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 21.02.2017	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Fred Fuchs ermittelt wieder. Engagiert von Sally Schaf, macht er sich auf die Suche nach deren Zwillingbruder, der wahrscheinlich in Peru in Schwierigkeiten steckt, während ein betrügerischer Doppelgänger in New York versucht, sich eine Erbschaft zu erschleichen.

Beurteilungstext
 Die Geschichte ist schnell erzählt: Nachdem in New York offensichtlich ein falscher Simon Schaf aufgetaucht ist, engagiert die Zwillingsschwester des richtigen Simons, Sally, den Detektiv Fred Fuchs. Der macht sich auf nach Peru, ausgestattet mit allerlei technischem Schnickschnack, der ihm von seinem Assistenten, dem Meerschwein Adam mitgegeben wird. Dort muss Fred so manches Problem bewältigen, um schließlich den richtigen Simon zu finden, nach New York zu bringen und den falschen Simon zu entlarven.

Würde der Plot gut gefüllt und anspruchsvoll aufbereitet, hätte er durchaus Potential. Doch bleibt das Erzählte sehr abstrakt und schematisch - zu einfach sind die Lösungen der Probleme, zu kurz sind die Spannungsbögen, zu wenig erfahren wir über das Innenleben der Figuren, als dass wir als Lesende tatsächlich an der Handlung Anteil nehmen, von ihr gepackt werden. Interessant ist einzig das Spiel mit Krimi-Stereotypen: Seien es die die Parallelen zwischen dem erfindungsreichen Adam und Q aus den James-Bond-Filmen, sei es die Parallele zwischen Freds interessantem Stock, der Seile bis zu 200 Meter weit herauschießen kann und der Technik von Spiderman oder sei es die nahezu stereotype Coolness von Fred Fuchs - man findet viele typische Elemente großer und kleiner Krimis.

Rätselhaft bleibt allerdings, warum die Protagonistinnen und Protagonisten Tiere sind. In der Literatur gibt es unterschiedliche Gründe, warum Tierfiguren genutzt werden. So können Geschichten aus einer zwar fiktiven aber nahezu plausiblen Tierperspektive geschrieben werden. Unübertroffen ist das im Krimigenre Leonie Swann in ihrem Schafskrimi "Glennkill" gelungen. Am häufigsten werden Tiere wohl genutzt, um ihren aus Fabeln bekannten Symbolwert einzubringen. Zudem werden Tiere - gerade in der Kinderliteratur - dazu genutzt, um bei schwierigen Themen eine Distanz zum menschlichen Leben aufzubauen, so beispielsweise in dem Bilderbuch "Leb wohl, lieber Dachs" von Susan Varley. Keiner der drei Aspekte trifft in diesem Buch zu: Die Innen- und Handlungsperspektive ist vollständig von menschlichen Denk- und Handlungsweisen geprägt, die Figuren sind höchstens rudimentär an fabeltypischen Charaktereigenschaften der Tiere ausgerichtet und die Themen werden so harmlos dargestellt, dass die Distanz zur Handlung nicht nötig ist.

Die zahlreichen Illustrationen von Emily Fox lockern den Text auf, werden in den Text eingestreut und werden zum Teil sogar fest in den Text eingebunden, etwa wenn die Schatzkarten gezeigt werden. Auch sie statten die Figuren sehr menschlich aus, abgesehen von den Köpfen und Händen sind sie weitgehend menschlich.

So bleibt ein schnell zu lesender handlungsreicher Kinderkrimi, der für einige Kinder eine vergnügliche Lektüre sein mag aber kaum nachhaltigen Eindruck hinterlassen wird.

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg

23 Sachsen-Anhalt		LS	Nr. 23170321203
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Kratzke	Daniel	
Zuname	Vorname	
Kratzke, Daniel		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

ID: 1723170321203

Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Paulinchen Mutkaninchen

Titel

Reihe

978-3-7348-1529-4	16	8,00
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)
Magellan	Bamberg	2017
Verlag	Ort	Jahr

Einsatzmöglichkeiten **Büchereigrundstock**
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch (Print, gebunden)	Bilderbuch	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	

Schlagwörter

Angst / Familie / Gefühle /

.....

.....

.....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

.....

.....

.....

Internet? **Ja** **Nein**

Zentraldatei: **21.03.2017**

Verlag Datum

Inhaltsangabe

Das kleine Mutkaninchen Paulinchen hat schreckliche Angst, weil sie nachts komische Geräusche hört. Statt sich zu verkriechen, kuschelt sie sich an ihre Besitzerin. Sie beschließen, gemeinsam nach dem angeblichen Ungeheuer zu schauen.

Beurteilungstext

Mitten in der Nacht kommt das kleine Kuscheltier Paulinchen zu seiner Besitzerin und ist verängstigt. Es klammert sich aus Angst regelrecht an sie. „Sei doch kein Angstkaninchen, Paulinchen“, sagt diese. Doch Paulinchen sieht nur zwei riesige Augen und hört komische Geräusche. Beide entschließen sich, dem vermeintlichen Ungeheuer entgegenzutreten. Als sie aus dem Fenster schauen, sehen sie lediglich einen lieben netten Uhu, der den beiden noch einmal mit einem „Hu-Hu!“ zuwinkt. Paulinchen ist erleichtert und sie winken dem Uhu zurück. Beide legen sich beruhigt wieder ins Bett: „Nun schlaf gut, Paulinchen!“

Dieses Bilderbuch ist komplett bebildert und nur vereinzelt mit Textpassagen ausgestattet. Der Text nimmt jedoch nie primär Stellung ein. Im Vordergrund steht das Bild. Hier ist also teilweise die Kreativität des Vorlesers oder des Kindes gefragt. Es handelt sich zudem um ein Pappbilderbuch, sodass es sich auch diesbezüglich schon für die aller kleinsten Leser eignet. Die Bilder sind in frischen Farben gehalten, welche sehr expressiv verwendet werden, jedoch sehr auffallend an Kleinkinder gerichtet sind. Aufgepeppt werden diese durch die Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven, die hier noch mehr Spannung in die Geschichte bringen. So ist auf einer Doppelseite lediglich ein gewisser Ausschnitt des "Ungeheuers" zu sehen, der jedoch ein wenig errathen lässt, um welches Tier es sich in dieser Geschichte handeln könnte.

Das Buch behandelt eine Thematik, die dem ein oder anderen Kind mit Sicherheit schon einmal begegnet ist: die Angst vor der Nacht. Auf eine wunderbare Art wird das Thema Angst und deren aktive Auseinandersetzung thematisiert - sehr empfehlenswert.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	msc Kürzel	Nr. 15172949
Verf./Bearb./Hrsg.: Dinan Zuname			Kurt Vorname	
ID: 1615172949		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Hucke, Petra		Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch		Übersetz. aus Sprache
Wir sind nicht zu fassen Titel				
Reihe				
978-3-7348-5023-3 ISBN		320 Seitenzahl		16,95 Preis (EURO)
Magellan Verlag		Bamberg Ort		2016 Jahr
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei: 26.03.2017				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe

Klassenzimmer voller Wasserbomben, öffentliche Rache an fiesem Lehrern - die Aktionen des mysteriösen Chasos-Clubs sind legendär. Ist Max auserwählt, ein Mitglied des Clubs zu werden?

Beurteilungstext

Max Cobb, 16 Jahre, ist Schüler der Asheville Highschool und so gar nicht mit sich im Reinen. Cool sollte er sein, aber das passt mit Max Cobb zusammen wie „Cocktails und Kamillentee“. „Nur Max“ oder „Nicht Max“, das ist er und „Scheiß auf die Leute, die sagen: Sei du selbst“

Dann kommt die Nachricht: „Heute um 22 Uhr am Wasserturm. Kein Wort zu Niemandem“ an ihn und vier weitere Mitschüler vom mysteriösen Chaos-Club, der für seine ausgefallenen Streiche berühmt ist und von dem keiner weiß, wer sich dahinter verbirgt. Sind sie zu neuen Mitgliedern auserwählt? Und warum gerade sie? So steigen die fünf nachts um 10 Uhr auf den Wasserturm auf dem Schulgelände, was bei Strafe verboten ist. Natürlich werden sie reingelegt - oben erwartet sie eine frisch gestrichene Botschaft: „Arshville-Highschool – Heimat der goldenen Duschen“ (Was Letzteres ist, sei hier verschwiegen...). Sie werden vom Sicherheitsdienst heruntergeholt, ernten Hohn und Spott und Strafen und müssen die mit Farbe bekleckerten Treppen des Wasserturms reinigen. Das ist die Ausgangssituation, und natürlich ist Rache angesagt. Die Niederlage schweißt die fünf zusammen, die in der Schule alle nicht dem Mainstream entsprechen und mehr oder weniger Außenseiter sind: Die beiden Mädchen Ellie und Malone, sowie Adleta, Wheeler und eben Max. Sie beschließen, selbst einen Chaos-Club mit eigenen Streichen zu gründen, um die Konkurrenz aus ihrer Anonymität zu locken, wobei jedes Mitglied einen Beitrag beisteuern soll. Mit größter Präzision gehen sie ans Werk, beliebtes Opfer ist der ungeliebte Lehrer Mr. Stranko, der nicht gerade eine pädagogische Leuchte ist. Die Ideen sind frech, respektlos, einfallsreich, oft äußerst kompliziert in der Ausführung, manchmal widerwärtig und bloßstellend, wobei der Wasserturm-Streich noch einer der harmlosesten ist. Dann aber hat Max die zündende Idee, um den Club aus seiner Anonymität zu locken.

Ein in rasantem Tempo geschriebener Schul-Roman, so spannend, dass man ihn kaum aus der Hand legen kann. Der Autor beschreibt den Schulalltag in der Highschool, die Lehrer, denen sich die Schüler ausgeliefert fühlen, das Verhalten der Schüler untereinander. Im Mittelpunkt steht Max mit seiner unsicheren Gefühlswelt, Selbstzweifeln, seiner Liebe zu Ellie, die ihn hinhält. Auch die anderen vier haben Probleme mit sich und den anderen: Adleta wird von seinem Vater tyrannisiert, um Höchstleistungen beim „Lacrosse“- einer Feldballsportart, zu erbringen. Kate Malone wird gemobbt, seitdem ein Nacktfoto von ihr ins Internet gestellt wurde. Ellies Eltern haben Angst, dass die ein typische PK (Pastorenkind = Saufen, Drogen, ungeschützter Sex) wird. Max hat noch die tolerantesten Eltern. Dann die Streiche, die natürlich im Mittelpunkt des Buches stehen, und manchmal wirklich eine Grenze überschreiten: Ein gepixeltes Bild der gesamten aufgestellten Schülerschaft in Form eines erigierten Penis macht die Runde, eine Kotzorgie, mit aufgequollener Hefe verkleistert Spinde etc. Chaos-Club gegen Chaos-Club - „Don't get caught“, so der englische Titel. Als Max erpresst wird, um Mitglied des „anderen“ Clubs zu werden, bleibt er standhaft, steht zu seinen Leuten und wird auf schlimmste Weise erniedrigt, was böse Folgen für ihn hat: Er wird für 14 Tage von der Schule suspendiert. Trotzdem oder gerade deshalb macht er, wie auch die anderen, eine Entwicklung durch, wird erwachsener. ist nicht mehr „Nur-Max“, sondern Max Cobb, der lernt, zu sich selbst zu stehen. Über einige Unwahrscheinlichkeiten bei der

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

erwachsenen, das man nicht „herunter“ sehen kann, sondern man muss, der kann, es sich selbst zu schaffen über einige Unannehmlichkeiten der Durchführung so einiger „Streiche“ muss man hinweg sehen.

Dennoch ist leider der Schluss des Buches unbefriedigend und hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck: Der beliebteste Lehrer der Schule outet sich als Initiator des Chaos-Clubs. Stimmt das nun, oder will er nur zwei aufgeflogene Schüler decken? Ebenso, dass Ellie gesteht, sie habe alleine den „Wasserturm- Streich“ initiiert und viele andere Streiche ebenfalls...

Wie realistisch ist die Darstellung des Lebens an einer Highschool? Sicher ist es das nur bedingt und gehört hoffentlich nicht zum Alltag einer durchschnittlichen Schule.

Entscheidend ist in diesem Buch jedoch die Schilderung der Gedanken- und Gefühlswelt von heranwachsenden Jugendlichen, die sich himmelhoch von der der Erwachsenen unterscheidet.

Wie ticken sie, wie sehen sie ihre Lehrer, ihre Eltern. Allein die Sprache, respektlos bis zur Verachtung, provozierend, sarkastisch. Man spürt ihren Unwillen förmlich, sich unterordnen zu müssen. Sie wollen rebellieren, sie verstellen sich, probieren sich aus, wollen sich finden. Lehrer und Eltern sollten das Buch lesen, um eine Vorstellung von der Gefühlslage ihrer Kinder bzw. Schüler zu bekommen. In erster Linie ist es aber natürlich für Jugendliche gedacht – wenn auch nicht zur Nachahmung empfohlen...